

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

20.02.2026

Autonomous University of Barcelona, Spanien 2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 09.09.2025 - 06.02.2026

Studiengang: Internationales Wirtschaftsingenieurwesen, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

Der Bewerbungsprozess über die TUHH ist insgesamt sehr gut strukturiert. Ich habe an der ersten von zwei Informationsveranstaltungen teilgenommen, in der die einzelnen Schritte für eine erfolgreiche Bewerbung um ein Auslandssemester verständlich erklärt wurden. Diese Veranstaltung war für mich besonders hilfreich, um einen Überblick über den Ablauf und die erforderlichen Schritte zu bekommen.

Für meine Bewerbung habe ich mich für Barcelona entschieden, weil mich die Stadt in vielerlei Hinsicht überzeugt hat. Für mich war die Wahl des Ortes wichtiger als die konkrete Gestaltung des Studienalltags. Barcelona erschien mir als besonders attraktiver Standort, da die Stadt kulturell, sozial und klimatisch sehr viel zu bieten hat.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Im Laufe der Vorbereitung habe ich vor allem gelernt, wie wichtig Geduld und ein guter Überblick über Fristen und Abläufe sind. Viele Schritte erfolgen zu festgelegten Zeitpunkten, und nicht immer wird man zusätzlich erinnert. Deshalb war es für mich sehr hilfreich, mir einen eigenen Zeitplan bzw. Notizzettel anzulegen, auf dem ich alle wichtigen Informationen und Fristen festgehalten habe. Diesen habe ich etwa einmal pro Woche überprüft. Das hat mir viel Ruhe gegeben, weil ich dadurch sicherstellen konnte, keine wichtigen Zeiträume zu verpassen.

Gerade bei der UAB sind viele Informationen grundsätzlich vorhanden, allerdings oft sehr verschachtelt und nicht immer leicht auffindbar. Wenn man auf der Website wichtige Hinweise entdeckt, sollte man sie sich daher direkt notieren. Das betrifft zum Beispiel die Kursanmeldung, die nur in einem bestimmten Zeitraum online möglich ist. Wer diesen Zeitraum verpasst, kann vieles erst vor Ort klären, was auch kein großes Problem ist, weil die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass man selbst noch Anpassungen vor Ort machen möchte, aber es gibt eine gewisse Grundsicherheit. Über den genauen Ablauf wird man zwar informiert, aber nicht unbedingt mehrfach erinnert.

Unterkunft & Kosten

Bei der Wohnungssuche gibt es von universitärer Seite nur wenig direkte Unterstützung. Das ESN-Netzwerk bietet zwar über verschiedene Kanäle Hilfe an, ich habe jedoch nicht von einer tatsächlich erfolgreichen Vermittlung gehört. Viele Studierende haben daher auf Agenturen zurückgegriffen, die Zimmer in größeren WG's vermitteln. Das kann hilfreich sein, weil man bei Problemen zumindest eine feste Ansprechperson hat.

Als Erasmusstudent an der UAB ist es besonders sinnvoll, eine Unterkunft in der Nähe der S2-Linie zu suchen, da diese direkt zum Campus fährt. Das Angebot ist allerdings begrenzt. Viele Erasmus-Studierende wohnen deshalb im Bereich um den Plaça Catalunya, da dort die Bahn startet, wenigstens ein paar WG's zu finden sind

und man sich von dort aus gut mit anderen treffen kann. Langfristig kann die Gegend durch den starken Tourismus jedoch etwas anstrengend werden.

Wenn möglich, würde ich empfehlen, sich auch nach Unterkünften in Gràcia umzusehen. Dieser Stadtteil hat auf mich deutlich angenehmer gewirkt: weniger touristisch, entspannter und für mein Empfinden näher an dem, was ich mir unter spanischem Alltagsleben vorgestellt hatte.

Die allgemeinen Lebenshaltungskosten sind in etwa mit denen in Deutschland vergleichbar. Zusätzliche Kosten entstehen vor allem dadurch, dass man in Barcelona häufiger unterwegs ist und mehr unternimmt.

Ein offizielles Semesterticket gibt es nicht. Allerdings gibt es mit dem T-Jove bzw. Joven-Ticket eine sehr gute Alternative für junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren. Dieses Ticket kostet 44 € für 90 Tage und ist im Vergleich zu deutschen Preisen äußerst günstig.

→ Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1500 €
→ Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 700 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Den organisatorischen Aufwand der UAB für die Orientierung würde ich insgesamt als eher gering beschreiben. Es gab eine Einführungsveranstaltung zum Campus, die einen guten ersten Überblick über die Universität und die Fakultät gegeben hat.

Meine eigene Ankunft habe ich bewusst an den Aktivitäten des ESN-Netzwerks ausgerichtet. Da viele dieser Veranstaltungen in der Innenstadt stattfinden, war das eine gute Möglichkeit, direkt zu Beginn Kontakte zu knüpfen. Ich habe versucht, an möglichst vielen Angeboten teilzunehmen. Die ESN-Karte, die für etwa 20 € angeboten wird, würde ich weniger als echten finanziellen Vorteil sehen, sondern eher als Beitrag zur Unterstützung der zahlreichen Veranstaltungen, die während des Semesters organisiert werden.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe überwiegend Kurse an der Facultat d'Economia i Empresa belegt. Grundsätzlich ist es in Spanien sinnvoll, als Masterstudierende vor allem Kurse aus dem vierten Bachelorjahr zu wählen. Diese bringen in der Regel jeweils 6 ECTS und lassen sich gut in das Studium an der TUHH integrieren. Masterkurse an der UAB umfassen häufig 10 oder mehr ECTS und sind teilweise mit einem deutlich höheren organisatorischen Aufwand verbunden, der eher an projekt- oder praktikumsähnliche Formate erinnert.

Zunächst habe ich an der Facultat d'Economia i Empresa vier Kurse gewählt. Vor Ort konnte ich mit etwas organisatorischem Aufwand zusätzlich noch einen Kurs an der Escola d'Enginyeria aufnehmen, um meine Vertiefung besser abzudecken. Dafür habe ich im Gegenzug einen Management- Kurs wieder gestrichen.

Am Ende habe ich die Kurse **Industry Analysis and Competitive Strategy**, **Foreign Trade** sowie **Information Systems for the Management of Operations, Quality and Processes** belegt. Alle drei Kurse kann ich grundsätzlich empfehlen. Wer jedoch besonderen Wert auf eine möglichst gute Note bei überschaubarem Aufwand legt, sollte bei **Industry Analysis and Competitive Strategy** vorsichtig sein, da die Abschlussklausur vergleichsweise viel Vorbereitung erfordert.

Das Studium vor Ort habe ich insgesamt als deutlich verschulter und persönlicher wahrgenommen als an der TUHH. Auch wenn es nicht immer ausdrücklich so formuliert wurde, war regelmäßige Anwesenheit faktisch sehr wichtig. Wer nicht da war, lief Gefahr, kurzfristige Ankündigungen oder bewertete Aktivitäten zu

verpassen. Zwar gibt es ein Online-Portal für Materialien, organisatorische Informationen wurden dort jedoch nur eingeschränkt oder verspätet kommuniziert.

Jeder Kurs fand zweimal pro Woche für jeweils zwei Stunden statt. Dadurch war es praktisch kaum möglich, nicht an jedem Werktag an die Universität zu fahren. Zudem wurde in allen Kursen aktive Mitarbeit erwartet. Da viele reguläre Studierende diese Beteiligung nur begrenzt eingebracht haben, war es als Austauschstudent vergleichsweise leicht, positiv aufzufallen, zumal die Anforderungen insgesamt nicht übermäßig hoch waren.

Wichtig ist außerdem, dass nahezu jede Aktivität im Rahmen der Lehrveranstaltung bewertet werden kann. Dazu gehörten zum Beispiel spontane Gruppenabgaben, kurzfristige Einreichungen oder die Mitarbeit in einzelnen Sitzungen. In meinem Fall hatte ein Professor sogar eine Klassenliste mit Fotos ausgedruckt und die mündliche Mitarbeit während der Stunde dokumentiert. Das Vorgehen wurde jedoch zu keinem Zeitpunkt kommuniziert und ich habe es nur zufällig bemerkt. Dadurch habe ich gelernt, lieber einmal mehr nachzufragen, was genau erwartet wird. Hilfreich war es auch, die Anforderungen zusätzlich mit regulären Studierenden abzugleichen.

Von Kursen mit wöchentlichen Abgaben würde ich eher abraten, wenn man das Auslandssemester nicht zu arbeitsintensiv gestalten möchte. Andere Erasmus-Studierende, die solche Kurse belegt hatten, mussten selbst in ohnehin schon vollen Wochen immer wieder Freizeitaktivitäten absagen, um ihre Abgaben fertigzustellen. Deshalb würde ich empfehlen, sich die Kursanforderungen unbedingt schon vor der endgültigen Wahl genau anzusehen.

Zusätzlich habe ich an einem Katalanisch-Sprachkurs teilgenommen. Die Anmeldung war nur vor Ort möglich und die Plätze waren schnell vergeben. Rückblickend würde ich einen Katalanischkurs nur dann empfehlen, wenn man bereits Spanisch spricht oder eine hohe Lernbereitschaft hat, da der Unterricht auf Spanisch stattfindet. Diese Information hatte ich vorher nicht, weshalb der Kurs für mich mit vergleichsweise viel Aufwand verbunden war. Wer ernsthaft eine Sprache lernen möchte, sollte eher überlegen, den kostenpflichtigen Spanischkurs zu wählen, anstatt im kostenlosen Katalanischkurs hauptsächlich darum zu kämpfen, überhaupt mitzukommen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Der Kontakt zu spanischen Kommilitoninnen und Kommilitonen war in meinem Fall eher gering. Viele Studierende hatten ihre sozialen Gruppen bereits in den ersten Studienjahren gefunden und ich hatte zusätzlich den Eindruck, dass einige neben dem Studium gearbeitet haben. Dadurch war es nicht besonders leicht, engeren Anschluss an lokale Studierende zu finden.

Sehr schnell Kontakte knüpfen konnte man hingegen über das ESN-Netzwerk. In Barcelona kommen viele internationale Studierende aus unterschiedlichsten Ländern zusammen, sodass man mit etwas Offenheit schnell Anschluss findet.

Durch die hohe Zahl an Wochenstunden und die tägliche Anfahrt zur Universität ist die Freizeit etwas begrenzter, als man es vielleicht von einem Erasmussemester erwarten würde. Gleichzeitig gibt es in Barcelona aber nahezu jeden Tag Möglichkeiten, etwas zu unternehmen. Wer bereit ist, gelegentlich etwas weniger zu schlafen, findet fast täglich Veranstaltungen, Ausflüge oder Ausgehmöglichkeiten. Auch Club-Eintritte sind häufig kostenlos oder stark vergünstigt.

Gerade am Anfang verbringt man schnell viel Zeit in Stadtteilen wie El Raval, El Born, Barri Gòtic und Barceloneta, weil sich dort viele touristische und studentische Angebote bündeln. Ich würde jedoch sehr

empfehlen, das Nahverkehrsticket bewusst auszunutzen und auch weniger bekannte Stadtteile zu erkunden. Barcelona hat deutlich mehr zu bieten als nur die touristischen Hotspots.

Formalitäten vor Ort

Da Spanien zur Europäischen Union gehört, war der organisatorische Aufwand vor Ort insgesamt gering. Außerhalb der Universität musste ich mich um kaum etwas kümmern. Lediglich an der Universität fiel einmalig ein kleiner Betrag von etwa 5 € an, vermutlich als Zuschlag für eine Versicherung oder eine ähnliche campusbezogene Leistung. Das war aus meiner Sicht unproblematisch.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Barcelona würde ich nicht in erster Linie wegen der Universität wählen, sondern wegen der Stadt selbst. Das Nachtleben ist sehr ausgeprägt und bietet unglaublich viele Möglichkeiten. Für mich persönlich war vor allem entscheidend, dem grauen Winter in Deutschland zu entfliehen, in einer lebendigen Stadt zu leben und die spanische Lebensphilosophie besser kennenzulernen.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Alltag in Barcelona: die Atmosphäre in der Stadt, das Leben draußen und die Selbstverständlichkeit, zu fast jeder Tageszeit zwischen einem frisch gezapften Bier und einem guten Kaffee wählen zu können. Gerade diese Leichtigkeit und Lebensqualität fehlen mir in Deutschland rückblickend am meisten.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Wenn ja, geben Sie bitte hier Ihre Emailadresse ein!
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja